

## Musik, Gesang, Tanz und Marshmallows

Der Jugendraum im Schulhaus Lindenbüel war am Sonntag, 27. Oktober, bis auf den letzten Platz besetzt. Gespannt wartete das Publikum auf die Stücke, welche die rund 45 Schülerinnen und Schüler der Musikschule Volketswil in ihrem Musikkamer in L'Auberson VD in den Herbstferien eingeübt hatten. Und sie wurden nicht enttäuscht.

Mit viel Witz führten verschiedene Schülerinnen und Schüler durch das Programm, welches unter anderem auch in die Animationswelt des Films entführte. Auf der Leinwand wurden drei witzige Kurzfilme präsentiert, welche die Schülerinnen und Schüler mit ih-

rer gekonnt eingesetzten Musik zum Leben erweckten. Auch mit Gesang, Bodypercussion und Tanz wurden die Zuhörer überrascht. Als am Schluss zum Stück «Ghostbusters» noch der «Stay Puft Marshmallow Man» auftauchte und Marshmallows verteilte, war das Publikum restlos begeistert.

Musikschulleiter Ruedi Marty dankte am Schluss allen Musikschullehrpersonen für ihr Engagement im Lager, ebenso den jugendlichen Co-Lagerleitern, ohne die eine solche Woche nicht möglich wäre. Im Jahr 2020 kann das Musikschullager bereits sein 40-Jahr-Jubiläum feiern!

*Musikschule Volketswil*



Auch selbst einstudierte Tänze wurden dem Publikum im «Lindenbüel» präsentiert. FOTO BEATRICE ZOGG

## Präzisionsarbeit an der Premiere

Ihr erstes Stück auf zwei Stöcken liegt der Theatergruppe Kindhausen: «D'Albtraumvilla» mit unzähligen Auf- und Abtritten bereitete ihr keine Albträume – und dem Publikum letzten Freitag an der Premiere sehr viel Freude.

**Arthur Phildius**

«Wissen Sie, warum das Haus noch nie verkauft worden ist?», fragt Lehrling Stefan Willi die Sekretärin seines Chefs, Johanna Bühler. «Weil es so versteckt liegt und es noch niemand gefunden hat.» Das ändert sich bald sehr. Anders die Luxusvilla, die trotz aller Mühe, sie bewohnt aussehen zu lassen, ihre Schwächen behält.

So oder so erhält das doppelstöckige Bühnenbild mit vielen Türen, Baum und Galerie viel Startapplaus an der Premiere. Die Schauspielerin Patty Fischer und ihr junger Kollege Yanick Zwald legen mit viel Ironie den Boden für die anderen neun: «Wer stört?»

### Geschichte jetzt erdichtet

Es stören eigentlich alle. Und zwar das, was Otto Müller allen Eingeweihten diktiert: «Wir erschaffen den Anschein, dass hier seit Jahren ein glückliches Ehepaar lebt.» Melanie Simon, eine Schauspielerin, ist verheiratet mit Erwin Meili, FDP-Politiker und Verkaufsleiter. Dabei wirft ihm Müller vor: «Er hat es jetzt ganze fünf Jahre geschafft, diese Hütte nicht zu verkaufen.»

Als reiche Käufer interessieren sich Marcel und Hélène de Manière fürs Haus. Und derart für Meilis, dass die kaum nachkommen, ihre Geschichte zu erdichten. Aber nur

Tarnung sind beide Ehepaare: Hélène soll als detektivisch geblitzte Marcells Scheidung befördern.

### Der Nebel ist schuld

Wenn auch noch ein immer dichter Nebel das grüne Politiker-Ehepaar Fischbach unerwartet die Nacht in der Villa verbringen lässt; und wenn der ehrbare Anwalt David Hagedorn seine Verlobte Melanie abholen möchte, aber in eine ganz andere Rolle gedrängt wird: Dann können alle nur irren und wirren...

Egal, wie die Fetzen fliegen: Jede der vielen Türen geht pünktlich auf, zu oder nicht auf. Jede und jeder im Ensemble spielte präzise, ist eine frühere Illnauer Schauspielerin beeindruckt: Trotz des teils vielen Textes lebten alle ihre Rollen glaubwürdig.

«Ja, sie gehen auf in ihren Rollen», bestätigt Bea Meier, die zum dritten Mal Regie führt. «Auch weil sie so textsicher sind.» Grosser Applaus, besonders für Urs Martin als Meili und Beat Zwahlen als Hagi war letzten Freitagabend der Lohn. Der Albtraum liegt nur in der Story – nicht im Schauspiel.

Die Theatergruppe Kindhausen spielt «D'Albtraumvilla» noch sechsmal: vom 8. bis und mit 16. November im Parkhotel Wallberg. Ausser am Sonntag (14.30 Uhr) beginnen alle Vorstellungen um 20 Uhr. Tickets: [www.theater-kindhausen.ch](http://www.theater-kindhausen.ch)

## Kirche will grüner werden

Die katholische Kirchgemeinde Greifensee-Uster-Volketswil formuliert neue Umweltrichtlinien.

Neu hat die katholische Kirche Greifensee-Uster-Volketswil eine Umweltkommission. Ziel ist die Umweltzertifizierung nach den Vorgaben des «Grünen Güggels», einem kirchlichen Umweltmanagementsystem. Dazu gehört die Optimierung des Ressourcenverbrauchs, was schlussendlich die Betriebskosten senkt. Themenfelder sind die Energie, die Büroökologie, die Umgebungsgestaltung, der Einkauf,

die Reinigungsabläufe sowie allgemein die Kommunikation und die Bildung. Laut einer Mitteilung gehöre dieses Engagement «zentral zum christlichen Selbstverständnis». Die Kirchgemeinde hat sich das Ziel gesetzt, das Label «Grüner Güggel» bis in zwei Jahren zu erhalten. Als erster Schritt werden nun die Verbrauchsdaten von Heizung sowie Wasser- und Papierverbrauch erfasst. Als Zertifizierungsstelle für das Label agiert die Fachstelle «oeku Kirche und Umwelt». Bisher gibt es in der Schweiz gut 20 katholische und reformierte Kirchgemeinden, die dieses Zertifikat bereits erhalten haben. (e./ls.)

### EMPFEHLUNGEN

**BETONAB**  
schneiden bohren pressen beissen



**Wenn es um Betonschneiden, Betonbohren und Betonpressen geht, sind Sie bei den Profis von Betonab an der richtigen Adresse.**

BETONAB AG  
Schützenstrasse 55 | 8604 Volketswil | Tel. 043 399 33 77 | Fax 043 399 33 71  
office@betonab.ch | www.betonab.ch

